

Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz

Windkraft mit Vernunft und größtmöglichem Schutz von Mensch und Natur

**Liebe Mitglieder unserer Bürgerinitiative,
sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen der Gemeinden Hardheim und
Höpfingen,**

wir bedanken uns von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung um das Bürgerbegehren gegen den Bau von Windindustrieanlagen im Gebiet Kronberg / Dreimärker durchführen zu können. Vor allem bedanken wir uns bei allen Helfern, die durch Ihrem unermüdlichen Einsatz in den letzten Tagen zu unserem Erfolg beigetragen haben.

Am Freitag Vormittag haben wir im Beisein der Presse die Bürgerbegehren für Hardheim (1077 Unterschriften) und für Höpfingen (496 Unterschriften) in der Verwaltung bei den beiden Bürgermeistern abgegeben. Es kommen täglich weitere hinzu. Bleiben Sie alle am Ball. Informieren und mobilisieren Sie bitte weiterhin alle Nachbarn, Freunde, Verwandte, Bekannte und Arbeitskollegen. Wir brauchen nach wie vor jede Stimme. Obwohl die Frist bereits abgelaufen ist, verleihen wir dadurch unserem Ansinnen weiteren Nachdruck.

Betonen möchten wir heute nochmals mit aller Deutlichkeit, dass wir keine Gegner von Windkraft oder auch alternativen Energien im allgemeinen sind. Wir plädieren für deren Einsatz mit Vernunft und unter größtmöglichem Schutz von Mensch und Natur. Selbstverständlich muß im Rahmen einer Bürgerbeteiligung eine seriöse und rentable Betreibung eines Windenergieparks auch gesichert sein.

Schon etwas enttäuscht und auch überrascht waren wir am Freitag von so mancher Stellungnahme unsere Gemeindeoberhäupter. Man wolle die Rechtmäßigkeit unseres Bürgerbegehrens prüfen lassen. Bürgermeister Hauck führte sogar an, er habe darauf einen Eid geschworen. Wir machten ihn selbstverständlich sofort darauf aufmerksam, dass er auch geschworen hat sich zum Wohl seiner Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Gleichzeitig fragen wir uns, ob unser aller Wohl hier nicht über allem anderen steht. Wo ist hier die Verhältnismäßigkeit?

Stand Freitag hatten bereits annähernd 20 % aller Wahlberechtigten Bürger unserer Gemeinden sich gegen den Bau dieser Kolosse in unserem wunderbarem Naturschutzgebiet, unserer Heimat eingesetzt. Sie zeigten mit Ihrem Votum auch, dass Sie es nicht billigend in Kauf nehmen, dass unsere Heimat zerstört wird und Menschen durch den viel zu nahen Bau am Wohngebiet krank werden. Wir verweisen hier nochmals auf die Tatsache, dass die Gemeinde Hardheim, genau deshalb völlig zurecht, gegen den Bau der weiteren Anlagen in Guggenberg leider erfolglos geklagt hat. Ein Widerspuch in sich, jetzt sollen uns diese imposanten Bauwerke, ja diese Monster, direkt vor die Haustüre gestellt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass sich unsere Gemeinden, die beiden Bürgermeister sowie auch die gewählten Gemeindevertreter ernsthaft mit dem Thema Windkraft im Gebiet

Kornberg / Dreimärker auseinandersetzen und Ihre seinerzeitige Entscheidung revidieren. Aus diesem Grunde hätten wir auch erwartet, dass die Gemeinderäte geschlossen beiden Informationsveranstaltungen beiwohnen. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass diese damalige Entscheidung auf und unter Druck des Regionalverbandes und deshalb zu schnell und ohne ausreichende vorherige Information gefallen ist. Deshalb machen wir hier auch keinen Vorwurf. Jetzt ist es jedoch an der Zeit zu erkennen, dass die Windindustrieanlagen dort nicht gebaut werden dürfen. Jetzt muß die Gemeindeverwaltung mit Vernunft und Besonnenheit reagieren. Eine getroffene Entscheidung, nach reiflicher Überlegung und zusätzlichen Informationen zu überdenken und zu ändern, zeugt von wahrer Größe. Jetzt beleidigt zu reagieren wäre das absolut falsche Signal.

Wir finden es weiterhin absolut unverantwortlich, dass sich unsere Gemeinden Ihre wertvolle Natur durch Windindustrieanlagen mitten im Wald zerstören lassen, ohne vorher auf eine reale Windmessung zu bestehen. Es kann doch nicht gewollt werden dass Bürger sich beteiligen und dieses Geld dann verlieren. Wir bezweifeln die Seriosität des Projektierers Zeag AG und des Investors Zeag GmbH. Vor allem stellen wir das Artenschutzrechtliche Gutachten in Frage. Es wird suggeriert, man halte die Flugrouten des Roten Milans über einen sehr langen Zeitraum fest und könne dann bestimmen, wo genau im Gebiet die Windindustrieanlagen gebaut werden. Sagen will man uns damit, dass der Rote Milan auf Beutesuche einen Umweg fliegt um sich auf sein Opfer am Boden zu stürzen, statt den direkten Weg, der dann durch einen Rotor führt, zu suchen. Ganz ehrlich, für dumm verkaufen lassen wir uns nicht!

Es wäre absolut niveaulos und ein Schlag unter die Gürtellinie, wenn man jetzt das "Haar in der Suppe" und einen Formfehler bei unserem Bürgerbegehren sucht. Die Demokratie würde mit Füßen getreten und außer Kraft gesetzt. Die Sorgen und Nöte unserer Bürger würde man absolut ignorieren. Unser Motto lautet Windkraft mit Vernunft unter größtmöglichen Schutz von Mensch und Natur. Wir hoffen, dass diese Vernunft nun auch Einzug hält in die Gemeinderatsgremien. Wir hoffen, dass die Öffentlichkeit nicht wie in der Vergangenheit komplett außen vor gelassen, sondern bei diesem brisanten Thema beteiligt wird.

Von beiden Bürgermeistern wurde uns zugesagt, daß diese für uns alle doch so einschneidende Maßnahme in der nächsten Gemeinderatssitzung am 26. Januar behandelt wird. Wir erhoffen eine persönliche Einladung und eine Behandlung sowie einen Beschluss unter Teilnahme der Öffentlichkeit.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Wahnsinns Unterstützung. Kämpfen Sie bitte weiter mit und für uns!

Ihr Albrecht Reichert mit Familie und Ihr Wolfram Fitz mit Familie

www.bi-Hardheim.de

Besucher seit dem 10.03.2015: